



14.000 Lehrstellen im Handwerk unbesetzt

Köln, den 16. November 2012

Das Handwerk ist sehr aktiv, was die Hebung aller inländischen Potenziale zur Fachkräftesicherung angeht. Förderung von Jugendlichen mit schlechten Startchancen, Qualifizierung junger Menschen über 25 ohne Ausbildung, Berufsorientierung in den Schulen, Nachhilfe für schwächere Auszubildende gehören dazu – aber auch familiengerechte Betriebe oder die Qualifizierung von älteren Mitarbeitern.

Die Ausbildung bleibt jedoch das wichtigste Element zur Nachwuchssicherung. Zum Stichtag 31. Oktober kann eine erste Bilanz gezogen werden, denn zu diesem Datum sind in der Regel 98 Prozent aller Verträge abgeschlossen. Bis dahin hatten die Handwerkskammern 146.102 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge im Bundesgebiet registriert. Damit sinkt die Zahl um 3,4 Prozent (- 5.101) gegenüber dem Vorjahresergebnis zum Stichtag. In den neuen Bundesländern beträgt das Minus - 6,8 Prozent (- 1.362), im Westen - 2,9 Prozent (- 3.739). Positiv: Die außerbetriebliche Ausbildung ging um -1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück. Der Vorrang der betrieblichen Ausbildung wird also umgesetzt.

Der Verlauf zeigt auch 2012, dass immer mehr Handwerksbetriebe frühzeitig mit der Werbung um Auszubildende beginnen. Viele folgen den Beispielen großer Unternehmen und werben bereits jetzt um geeigneten Nachwuchs für das Ausbildungsjahr 2013/2014. Betriebe, die erst später im Jahr freie Ausbildungsplätze nachweisen, können ihre Ausbildungsplatzangebote oft nicht mehr besetzen.

Die Erfahrung zeigt, dass nach dem Oktober nur noch sehr wenige Ausbildungsverträge zustande kommen, da es nur wenige Interessenten für die Nachvermittlung gibt. Daher ist zu befürchten, dass die Zahl der Neuverträge zum Jahresende erneut geringer ausfallen wird als im Vorjahr.

In Ostdeutschland lag die Zahl der Neuverträge im Oktober noch nie so niedrig, bei 18.787. Über 4.000 Ausbildungsplätze sind unbesetzt, das sind rund 1.000 mehr als im Vorjahr. Das Hauptproblem ist die sehr niedrige Zahl der Schulabgänger in den neuen Bundesländern.

Im Westen melden nur noch zwei Bundesländer (Hessen und Bremen) einen Zuwachs bei den abgeschlossenen Ausbildungsverträgen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Zahl der noch unbesetzten Ausbildungsplätze liegt hier bei 10.000. Bundesweit bleiben also bislang 14.000 Plätze unbesetzt, das sind 3.000 mehr als im Vorjahreszeitraum.

Das Handwerk hat seine Verpflichtungen aus dem Ausbildungspakt erfüllt. Allein die Zahl der neu eingeworbenen Ausbildungsplätze (rund 27.600) dokumentiert die hohe Ausbildungsbereitschaft, sie liegt um 3,5 Prozent höher als im Vorjahr (plus 1000).

Herausgeber:

Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks e.V., Fritz-Reuter-Straße 1, 50968 Köln

☎ 0221-398038-0 📠 0221-398038-99 E-Mail zvdh@dachdecker.de Internet <http://www.dachdecker.de>

Verantwortlich: Ulrike Heuberger M.A.